

# Evaluation der telefonischen Nachgespräche mit Wöchnerinnen

Susanne Grylka<sup>1</sup>, Regula Aeberli<sup>2</sup>, Barbara Günthard<sup>2</sup>, Barbara Meier Käppeli<sup>2</sup>, Vanessa Leutenegger<sup>1</sup>, Jessica Pehlke-Milde<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Forschungsstelle Hebammenwissenschaft; <sup>2</sup>USZ Gebärabteilung

## Hintergrund

Nach der Geburt ihres Kindes wünschen sich junge Mütter ein Gespräch mit der Hebamme, welche die Geburt betreute [1]. Ein solches Nachgespräch unterstützt die Verarbeitung des Geburtsprozesses [2]. Projekte, welche von Hebammen initiiert und selbständig geleitet werden, können ihre Berufszufriedenheit erhöhen [3,4]. Die Hebammen der Geburtsabteilung am UniversitätsSpital Zürich entwickelten das Projekt «Telefonische Nachgespräche mit Wöchnerinnen», in dem den Frauen ca. sechs Wochen nach der Geburt ein Telefongespräch mit der Geburtshebamme angeboten wird. Die Forschungsstelle Hebammenwissenschaft der ZHAW evaluierte folgende Punkte:

- Berufszufriedenheit der Hebammen
- Zufriedenheit der Frauen mit den Nachgesprächen

## Methode

Die Hebammen wurden zu drei Zeitpunkten mit quantitativen (Online-Fragebögen) und qualitativen (Fokusgruppeninterviews) Methoden befragt. Mit den Frauen wurden Einzelinterviews geführt. Deskriptive Analysen wurden mit Stata 15 durchgeführt und qualitative Daten wurden inhaltsanalytisch ausgewertet.

## Ergebnisse

Die Hebammen hatten ein medianes Alter von 36.5 Jahren (Range 25-64 Jahre) und waren seit durchschnittlich 13.2 Jahren (Range 0.3 bis 43.0 Jahre) im Beruf.

Zitate der Hebammen:

«Ich finde, wir haben sehr viel Zeit, um mit den Frauen gut zu arbeiten.»

«Also, ich bin recht hin und her gerissen, was ich von den Nachgesprächen halten soll. Auf der einen Seite finde ich es cool (...). Und dann auf der anderen Seite, die ganze Organisation.»

## Fortsetzung Ergebnisse

Tabelle 1: Ergebnisse allgemeine Arbeitszufriedenheit [5]

Frage Kodierung -2 bis +2 oder +2 bis +2	Vor Einführung n=36 Mittelwert (SD)	Nach Pilotphase n=30 Mittelwert (SD)	Nach 7 Monaten n=31 Mittelwert (SD)
Mit meiner Tätigkeit als Hebamme bin ich im Allgemeinen zufrieden	1.33 (0.76)	1.10 (0.76)	1.29 (0.53)
Ich fühle mich beruflich festgefahren	0.19 (1.26)	0.23 (1.14)	0.48 (1.00)
Ich fühle mich in meiner Arbeit als Hebamme frustriert	0.94 (0.92)	0.73 (0.83)	0.97 (0.66)
Ich habe genügend Entscheidungsfreiheit bei der Betreuung der Frauen	0.22 (0.92)	0.13 (0.78)	0.42 (0.76)
Meine Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung sind begrenzt	0.47 (1.16)	0.33 (1.03)	0.13 (1.02)
Ich bin sicher, dass ich über die Fähigkeiten verfüge, die für meine derzeitige Aufgabe erforderlich sind	1.56 (0.77)	1.43 (0.57)	1.58 (0.56)
<b>Mittelwert Arbeitszufriedenheit</b>	<b>0.79 (0.59)</b>	<b>0.66 (0.56)</b>	<b>0.81 (0.43)</b>

Zitate der Frauen:

«Ich hatte schon offene Fragen.»

«Dann haben wir geschaut, wie es gelaufen ist. Für mich war es wichtig zu wissen, wie es zeitlich verlaufen ist, weil ich keine Erinnerung daran hatte, was wann gemacht wurde. Und das konnte sie (Anm. die Hebamme) mir so erzählen.»

## Diskussion

- Die Berufszufriedenheit der Hebammen schien zuerst minim zu sinken, um dann anzusteigen
- Die Frauen sind sehr zufrieden mit dem Angebot
- Das Projekt könnte Modellcharakter für andere Spitäler haben

## Kontakt

Susanne Grylka, MSc Midwifery, PhD  
Stv. Leiterin Forschungsstelle Hebammenwissenschaft  
Institut für Hebammen  
Technikumstr. 81, 8401 Winterthur  
susanne.grylka@zhaw.ch

## Referenzen

- 1) Baxter JD et al. 2014. What is current practice in offering debriefing services to post partum women and what are the perceptions of women ... Midwifery.
- 2) Gamble J & Creedy D 2004. Content and processes of postpartum counseling after a distressing birth experience: a review. Birth.
- 3) Homer CS (2016). Models of maternity care: evidence for midwifery continuity of care. Med J Aust.
- 4) Sandall J et al. (2016). Midwife-led continuity models versus other models of care for childbearing ... The Cochrane Database of Systematic Reviews.
- 5) Turnbull D 1995. Changes in midwives' attitudes to their professional role following the implementation of the midwifery development unit. Midwifery

Bild: Lea Scheiwiller 2018